



VON EDLEN TROPFEN UND FLÜSSIGEM GOLD

Ein guter Wein zum Essen, ein spritziger Sekt bei Feierlichkeiten oder ein rauchiger Whisky am Kaminfeuer sind in vielen Ländern und Kulturkreisen ganz selbstverständlich. In vielen Haushalten ist eine ansehnliche Spirituosen-Auswahl zu finden: Die einen sehen in den edlen Tropfen vor allem ein Genussmittel, andere nutzen sie gezielt als Wertanlage.

Zwei beliebte Spirituosen und Gegenstand vieler Sammlungen betrachten wir etwas genauer: Wein und Whisky.

WEIN – EIN TROPFEN SO ALT WIE DIE MENSCHHEIT

Geschichte des Weins ist tatsächlich so alt wie die Menschheit selbst. Römer und Griechen huldigten dem Getränk mit ihren Göttern des Weins Bacchus und Dionysos – nicht umsonst ist beim Wein die Rede vom „Getränk der Götter“. Die erste erkennbare Traubenpresse aus dem Jahr 8.000 v. Chr. wurde in Syrien gefunden. In Deutschland waren es die Römer, die in den beiden letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt rheinaufwärts den Weinanbau etablierten. Ihr Weinwissen stammte von den Griechen: Es gibt zahlreiche Schriften über den Weinanbau, die verschiedene Rebsorten, den Einfluss des Klimas sowie Vor- und Nachteile einzelner Anbauggebiete erläutern. Karl der Große sorgte dafür, dass der Weinanbau großflächig ausgerollt wurde. Nach und nach wurde auch der Geschmack der edlen Tropfen besser, intensiver Weinpflege in den Klöstern zum Dank. Im 16. Jahrhundert erreichte der Weinkonsum in Deutschland seinen Höhepunkt, fand aber durch den Dreißigjährigen Krieg ein jähes Ende: Weinberge waren zerstört, Missernten und steigende Preise kamen hinzu. Eher unerwartet formten sich aber am und um den Rhein in klimatisch begünstigten Regionen Weinanbauggebiete, die teils bis heute existieren. Durch die Eingliederung der linksrheinischen Gebiete nach Frankreich erreichte der Qualitätsweinanbau eine neue Stufe: Weine wurden exportiert und der Weinanbau zur Wissenschaft. Die Gründung von ersten Winzervereinigungen im 20. Jahrhundert sorgte für die Organisation und einen besseren Zusammenhalt der Weinbauern. Außerdem schützte der Erlass europaweit einheitlicher Gesetze Verbraucher ab sofort besser vor Fälschungen und Betrug. Heute sind in Deutschland etwa 80.000 Winzer auf mehr als 100.000 Hektar aktiv und erzeugen pro Jahrgang mehr als neun Millionen Hektoliter Rebensaft.

Ein Bordeaux für alle Fälle

Wein gibt es in unzähligen Sorten und Preisklassen. Unter Sammlern erfreuen sich die edlen Tropfen an Beliebtheit: Wein von den richtigen Weingütern aus der richtigen Zeit kann gute Renditen einbringen. Am gefragtesten bei der Kapitalanlage mit Wein ist übrigens der Bordeaux. Für keinen anderen Wein ist die Nachfrage weltweit größer.

Doch je wertvoller der Wein, desto sicherer muss er auch lagern. Das macht es gerade für Privatsammler oftmals schwer, in den Markt einzusteigen. Denn neben umfassendem Detailwissen ist auch eine entsprechende Lagerung nötig. So müssen für eine gute Lagerung Luftfeuchtigkeit, UV-Einstrahlung und Temperatur genau kontrolliert und Erschütterungen auf ein Minimum reduziert werden. Dies ist mit sogenannten „Weinlagerschränken“ möglich. Doch nicht jeder Sammler hat Platz für diese und auch die Anschaffungs- und Stromkosten sind nicht zu vernachlässigen. Abhilfe kann dann die Lagerung im externen Wein-Storage schaffen: Immer mehr Selfstorage-Anbieter haben eigens eingerichtete Weinabteilungen in ihren Kellern – oder aber man mietet eine Fläche in der exklusiveren „WineBank“, die es inzwischen vermehrt in Deutschland gibt.

Gut zu wissen:

Einer der meist gefälschten Weine der Welt ist der „Jahrtausendwein“ Mouton-Rothschild 1945 – ein herausragender Wein, gepaart mit einem kleinen Jahrgang und dem historischen Sieg der Alliierten über Nazideutschland. Dies machte den Mouton-Rothschild 1945 zu einem der begehrtesten Weine der Welt, auch für Fälscher. So sind mittlerweile mehr Fälschungen als Originale im Umlauf.

4 FAKTEN ÜBER WEINE, DIE SIE GARANTIERT NOCH NICHT KANNTEN:

1

Der höchste Weinberg der Welt liegt in Ecuador, auf einer Höhe von 2.700 Metern.

2

Die größte Weinflasche der Welt gibt es in der Schweiz, in der Weinbaugemeinde Watt bei Regensdorf: Die Flasche ist 3,80 Meter hoch und fasst 2.011 Liter.

3

Der Deutsche zahlt im Durchschnitt 2,38 Euro pro Flasche Wein.

4

Aus einem Kilogramm Trauben können bis zu 0,7 Liter Wein extrahiert werden.



WHISKY – ENTSTEHUNG & SAMMELLEIDENSCHAFT

Unter Spirituosen-Sammlern erfreut sich das hochprozentige „flüssige Gold“ schon längst großer Beliebtheit, denn bestimmte Sorten und Jahrgänge können erhebliche Wertsteigerungen von bis zu 2.000 % erzielen. Hier gilt wie auch bei anderen Luxusgütern: Der Markt ist stark von der Leidenschaft der jeweiligen Käufer abhängig.

Whisky oder Whiskey?

Die Schreibweise geht auf die ursprünglichen Produktionsländer zurück: So entstand in Schottland Whisky, während in Irland und den USA Whiskey produziert wurde.

Vereinfacht ausgedrückt ist Whisky übrigens nichts anderes als gebranntes Bier. Grundlage für die Erfindung des Whiskys war die Erfindung der Destillation vor etwa 5500 Jahren. Wie die Kunst des Destillierens nach Schottland und Irland kam – ob durch Soldaten, Adelige und Könige oder Mönche – lässt sich nicht eindeutig sagen. Der erste schriftliche Nachweis für die Destillation von Gerste zu Whisky steht jedenfalls im Zusammenhang mit einem schottischen Mönch. Im 16. Jahrhundert etablierte sich Whisky als ein Getränk, das schnell betrunken machen sollte. Im 19. Jahrhundert wurde das Konzept des Blended Whisky geboren: Man mischte verschiedene Whiskys und es entstanden berühmte Marken wie „White Horse“ oder „Johnny Walker“. Bis heute besteht deren Geheimnis aus dem richtigen Zusammenspiel aus dem Blend von Malt und Grain Whisky. Mit dem richtigen Mischverhältnis erlebte Blended Whisky einen regelrechten Boom und wurde in zahlreiche Länder exportiert. Erst als der Geschmack des Single Malt Whisky in den 60er Jahren stärker verfeinert und somit weicher und gefälliger wurde, konnte er global vermarktet werden und erfreut sich heute großer Beliebtheit.

Vom Genießer zum Sammler

Der Sammlermarkt boomt und die Preise sind in den letzten Jahren explodiert. Heute werden für die wertvollsten Whiskys bis hin zu Millionen-Euro-Beträge aufgerufen. 2020 ging zum Beispiel eine Flasche des extrem raren japanischen Yamazaki-Whiskys bei Bonhams in Hongkong für rund 670.000 Euro unter den Hammer. Was hier allerdings nicht gilt: Je älter, umso teurer oder umso größer die Wertsteigerung. Wichtiger als das reine Alter eines Whiskys ist die Besonderheit des Jahrgangs oder der Abfüllung für die Wertsteigerung. Am Interessantesten sind für Sammler Whiskys, die exakte Brenn- und Abfülldaten auf dem Etikett zeigen. Häufig wird auch die jeweilige Anzahl an abgefüllten Flaschen aus dem einzelnen Fass oder der Charge mit angegeben. Je weniger Flaschen es gibt, umso wertvoller kann der Whisky am Ende werden. Für erfahrene Sammler sind vor allem die schottischen Single Malt Whiskys von großem Wert, da diese immer zwei Bedingungen erfüllen müssen: Sie müssen zum Ersten aus nur einer einzigen Brennerei stammen und es darf sich somit um keinen Verschnitt mehrerer Whisky-Sorten handeln. Zum Zweiten darf für die Herstellung der Single-Malt-Whiskys nur gemälzte Gerste verwendet werden. So ergibt sich auch die Bezeichnung – „Single“ steht für Einzel und der Begriff „Malt“ für Malz. Single Malt Whiskys gelten als besonders hochwertig und werden zugleich oft lange gelagert, ihre Reifezeit kann dabei durchaus bei zehn Jahren oder länger liegen.

Sie überlegen in Whisky als Sachwert zu investieren? Dann sollten Sie entweder das nötige Kleingeld und solide Kenntnisse besitzen oder aber ein exzellenter Kenner sein, um edle Tropfen mit hohem Potenzial frühzeitig zu kaufen und dann lange zu lagern. Der Kauf eines gefragten Whiskys sollte rechtzeitig eingeplant werden, da viele Händler nicht bereit sind, diese hochwertigen Spirituosen für potenzielle Käufer zu reservieren. Neben den Fachhändlern können Sie auch bei Auktionshäusern wie Bonhams oder Christie's Ihr Glück versuchen. In Deutschland hat sich „whisky- auction.de“ auf dieses Fachgebiet fokussiert.

Wussten Sie,

dass die teuerste Flasche Whisky für knapp 1,7 Mio. Euro versteigert wurde? Bei der Flasche handelt es sich um einen 60-jährigen Macallan Fine and Rare Whisky aus dem Jahr 1926, der am 24. Oktober 2019 als Losnummer 160 über das Auktionshaus Sotheby's einen neuen Besitzer fand.



3 TIPPS RUND UM DEN SCHUTZ VON WHISKY UND WEIN:

Wir haben Ihnen wertvolle Tipps und Hinweise zusammengestellt, die dabei helfen können, Ihre Wein- oder Whisky-Sammlung richtig zu lagern:

1. Tipp: Kümmern Sie sich um eine fachgerechte Lagerung

- Sollten Sie Ihre Flaschen im Keller lagern, müssen Sie auf einen ausreichenden Abstand zum Boden achten um Feuchtigkeitsschäden bei eintretendem Wasser, Kondenswasser oder aufsteigender Nässe zu vermeiden.
- Achten Sie stets auf die richtige Luftfeuchtigkeit, damit die Flaschen unversehrt bleiben und sich z.B. keine Etiketten lösen.
- Klären Sie vorab die klimatische Bedingungen ab: Welche Temperatur benötigt welcher Whisky/Wein?

2. Tipp: Investieren Sie am Besten in entsprechende Kühl- bzw. Lagerungsschränke

- Schaffen Sie sich geeignete Kühl- und Lagerungsschränke an.
- Überlegen Sie sich zudem, was bei einem Stromausfall passiert – gibt es eine Notversorgung?

3. Tipp: Sicherheit

- Achten Sie auf eine adäquate Diebstahl- und Alarmsicherung.
- Zudem sollten so wenig Personen wie möglich Zugang zum Lagerraum erhalten.

Der#HISCOXVORTEIL – Mehr als nur Versicherung

Unsere Kunden und uns verbindet vor allem eines: Die Passion für die schönen Dinge des Lebens wie Oldtimer, Kunst, Sammlungen, Schmuck und Immobilien. Diese Leidenschaft hat ihr Zuhause in der Hiscox Premium Lounge, mit exklusiven Expertentipps, spannenden Insights, Interviews, Deals und vielem mehr.

hiscox.de/premium-lounge



Hiscox

Arnulfstraße 31, 80636 München

T +49 89 54 58 01 100 F +49 89 54 58 01 199

E hiscox.info@hiscox.de W hiscox.de